



World Vision

---

**Jahresbericht 2024**



## Über World Vision

Vorwort	3
World Vision Österreich	4
World Vision International	5

## Unsere Projektarbeit

Projektabschluss Lubulini, Eswatini	10
Rukoma, Tansania	11
Kazuzo, Mosambik	12
Fiama, Sierra Leone	13
Soa, Sierra Leone	14
Ba Thuoc, Vietnam	15
Yenanchaung, Myanmar	16
Tada-U, Myanmar	17
Katastrophenhilfe/Humanitäre Hilfe	20
Schwerpunktprojekte	26



## Finanzen und Hilfe in Zahlen

Finanzen	32
Hilfe in Zahlen	34
Auf einen Blick	36



## Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr war kein einfaches, erneut wurde die Welt von Krisen gebeutelt: Der Konflikt im Nahen Osten ist binnen kürzester Zeit eskaliert und hat die gesamte Region ins Chaos gestürzt. Die Folge war eine beispiellose humanitäre Krise. Diese hat sich durch die politischen Umwälzungen in Syrien weiter verschärft.

Aber nicht nur der Nahe Osten steht vor schwierigen Herausforderungen: Schätzungen der UNO zufolge waren im vergangenen Jahr weltweit mehr als 300 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen, brauchten Nahrungsmittelhilfe, Zugang zu Gesundheitsleistungen und sanitären Einrichtungen, in vielen Fällen auch ein Dach über dem Kopf.

Wir bleiben auch in schwierigen Zeiten vor Ort und leisten Nothilfe auch in jenen Regionen, die nicht (mehr) im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen – etwa im Sudan, wo sich die Situation im vergangenen Jahr weiter verschärft hat und wo sieben Millionen Menschen auf der Flucht sind. Der Zugang zu den Hilfesuchenden ist für uns nicht immer einfach: Unsere Hilfsteams werden zum Teil blockiert, die Sicherheitslage ist äußerst schwierig. Trotzdem konnten wir bereits 2,8 Millionen Menschen im Sudan helfen und ihnen Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben.

Eine solche haben auch die Bewohnerinnen und Bewohner von Lubulini in Eswatini vor sich: Nach 18 Jahren haben wir unser Regionalentwicklungsprogramm erfolgreich abgeschlossen und an die Bevölkerung übergeben. Die Erfolge können sich wirklich sehen lassen: Die Erkrankungsrate bei HIV/AIDS ist von fast 40 % auf 4 % gesunken! Der Zugang zu sauberem Wasser hat gesundheitliche Probleme wie Infektionserkrankungen

weiter zurückgedrängt, 100 % der Haushalte verfügen heute über einen Zugang zu sanitären Einrichtungen. In allen Projektgemeinden gibt es Spargruppen, die den Menschen dabei helfen, ihre Geschäftsideen umzusetzen, für arbeitslose Jugendliche und Frauen gibt es aufgrund von Schulungen in handwerklichen Berufen gute berufliche Aussichten. Und: 98 % der Kinder schließen die Grundschule ab. Zum Vergleich: 2018 waren es nur 36 %.

Das sind großartige Aussichten für die Zukunft! Möglich sind solche Veränderungen durch die tatkräftige Mitarbeit der Bevölkerung, die in den vergangenen Jahren neues Wissen und neue Fähigkeiten erworben hat. Die Kinder wiederum haben gelernt, für ihre Rechte einzustehen und ihre Meinung zu sagen – beste Voraussetzungen, um die Zukunft ihrer Gemeinschaft zu gestalten.

All das wäre jedoch ohne Menschen wie Sie und ohne Ihre treue Unterstützung nicht möglich. Auf den folgenden Seiten können Sie nachlesen, welche Projekte wir im vergangenen Jahr mit Ihren Spenden umgesetzt haben. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen!



Simon Wendelin



Sebastian Corti, lie. oec. HSG



# World Vision Österreich

---

**World Vision ist eine überkonfessionelle christliche Hilfsorganisation, die seit über 70 Jahren erfolgreich langfristige Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und Anwaltschaftsarbeit leistet.**

World Vision hilft weltweit Kindern und ihrem Umfeld bei der nachhaltigen Überwindung von Armut. Wir unterstützen Menschen unabhängig von Religion, Nationalität, Kultur oder Geschlecht. Wir tragen Verantwortung - für die Kinder und Familien, die wir unterstützen, aber auch gegenüber den Menschen, die unsere Arbeit durch Patenschaften und Spenden ermöglichen.

## Seit Jahrzehnten verlässlicher Partner

World Vision Österreich ist seit 1999 Mitglied der weltweiten World Vision-Partnerschaft. Im Finanzjahr 2024 betreuten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Büro in Wien aus acht Regionalentwicklungsprogramme in Afrika und Asien, 37 Schwerpunktprojekte sowie Projekte der humanitären Hilfe in Europa, Afrika und Asien. Unsere Arbeit wird durch Privatspenden, vorwiegend aus Kinderpatenschaften, durch öffentliche Mittel aus Österreich sowie aus Mitteln der EU, der UNO und anderer öffentlicher Geldgeber finanziert. Im Finanzjahr 2024 unterstützten 15.412 Menschen die Arbeit von World Vision Österreich mit ihren Patenschaftsbeiträgen oder anderen Spenden.

## Effizienter Mitteleinsatz und Transparenz

Die Basis für das uns erwiesene Vertrauen sind effizienter Mitteleinsatz und Transparenz: World Vision Österreich führt seit 2001 das Österreichische Spendengütesiegel, das uns eine sparsame Haushaltsführung und eine transparente und ordnungsgemäße Verwendung der Spenden bestätigt. Das Österreichische Spendengütesie-

gel wird von der Kammer der Wirtschaftstreuhandernach eingehender Kontrolle durch einen unabhängigen Prüfer jeweils für ein Jahr verliehen.

Patenschaftsbeiträge und andere Spenden an World Vision Österreich sind seit 2009 steuerlich absetzbar. Seit 2018 übermitteln die spendenbegünstigten Organisationen die erforderlichen Daten an das Finanzamt. Die Spenden werden seither automatisch im jeweiligen Steuerakt berücksichtigt. Unternehmen müssen ihre Spendensummen wie bisher selbst beim Finanzamt einreichen.

## Das sind wir: World Vision Österreich

### Geschäftsführung

Sebastian Corti

### Mitarbeitende

Zum Ende des Finanzjahres 2024 waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ausmaß von 22,75 vollzeitäquivalenten Stellen bei World Vision Österreich beschäftigt.

### Vorstand

Simon Wendelin, Vorstandsvorsitzender  
Katharina Krilyszyn, stv. Vorstandsvorsitzende  
Bernd Grama, Vorstandsmitglied  
Gudrun Kugler, Vorstandsmitglied  
Nicola von Hoensbroech, Vorstandsmitglied  
Norbert Scheele, Vorstandsmitglied  
Corinna Stiegler, Vorstandsmitglied  
Kai Hutans, Vorstandsmitglied und Vertreter des Präsidenten von World Vision International  
Daniel Bergmann, kooptiertes Vorstandsmitglied

## Auch in schwierigen Zeiten ist World Vision ein verlässlicher Partner und leistet Nothilfe auch in jenen Regionen, die nicht im Fokus der Öffentlichkeit stehen.

Mehr als 305 Millionen Menschen waren 2024 laut UNO-Angaben von humanitärer Hilfe abhängig. Ohne Nothilfe könnten sie kaum überleben. Oft brauchen sie auch ein Dach über dem Kopf. Denn sehr viele mussten vor Gewalt und Krieg fliehen.

### Schnelle Hilfe vor Ort

World Vision ist nicht nur in jenen Regionen tätig, die im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen, wie etwa im Nahen Osten: Im Libanon sind wir seit 1975 aktiv. Nach der Eskalation des Konfliktes im Herbst waren unsere Teams sofort zur Stelle, um vor allem auch Kinder mit dem Nötigsten zu versorgen. In Syrien sind wir seit dem Ausbruch des Bürgerkrieges gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen vor Ort. Und bleiben auch nach dem Wechsel des Regimes an der Seite der Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.

### Nothilfe in schwierigen Kontexten

Als Organisation, die in etwa 100 Ländern der Welt arbeitet, sind wir auch ein verlässlicher und erfahrener Partner in Regionen, die nicht so sehr im Rampenlicht stehen – wie etwa im Sudan. Nach dem Ausbruch des Konfliktes im Jahr 2023 verschärfte sich die Situation hier immer weiter. Mittlerweile sind über 7 Millionen Menschen auf der Flucht, viele innerhalb des Landes, manche in benachbarten Regionen. Mehr als 26 Millionen Menschen haben im Sudan nicht genug zu essen.

World Vision legt den Schwerpunkt der Nothilfe vor allem auf Kinder: 1,5 Millionen Mädchen und Buben wurden mit Nahrung oder Unterkünften versorgt. Insgesamt erreichten unsere Hilfskräfte bereits 2,8 Millionen Menschen. Doch gerade der Zugang zu den Hilfesuchenden ist im Sudan nicht immer einfach: Die Konfliktparteien blockieren zum Teil die Hilfsteams, die Sicherheitslage ist äußerst schwierig.

Die jahrzehntelange Erfahrung macht es uns aber möglich, selbst in einem herausfordernden Umfeld Menschen mit allem zu versorgen, was sie für ihr Überleben benötigen. Die Teams arbeiten meist schon länger für uns, kommen aus dem Land, sprechen die Sprache und kennen die Kultur. Damit können sich die Menschen in Krisen und Katastrophen auf World Vision verlassen. Wir bleiben. Auch in schwierigen Zeiten.





**3,2 Mio.**

Patenkinder weltweit profitieren von einer World Vision-Patenschaft.

Für **1,6 Mio.** Kinder wurden Schutzmaßnahmen umgesetzt.



Mit unseren Bildungsprogrammen haben wir **4 Mio.** Kinder in 66 Ländern erreicht und mehr als **21.200** Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet.



Im vergangenen Jahr haben wir Katastrophenhilfe für **36,4 Mio.** Menschen in 60 Ländern geleistet.

# World Vision International

Mit FMNR (Farmer Managed Natural Regeneration) haben wir in den vergangenen Jahrzehnten **1 Mio.** Hektar Wald wieder aufgeforstet.



**3,1 Mio.**

Menschen haben Zugang zu sauberem Wasser erhalten.

World Vision ist in **100 Ländern** tätig.



Weltweit beschäftigt World Vision **33.000** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und **100.000** Freiwillige.







# Unsere Projektarbeit

---



# Projektabschluss Lubulini, Eswatini

18 Jahre ist es her, seit der Startschuss für unser Regionalentwicklungsprogramm in Lubulini gefallen ist. Jetzt haben wir das Projekt an die Bevölkerung übergeben.



Zu Projektbeginn waren fast 40 % der Bevölkerung von Eswatini mit dem HI-Virus infiziert, die Zahl der AIDS-Waisen wuchs dramatisch, die Einschulungsrate war extrem niedrig. Hunger und Krankheiten waren an der Tagesordnung. Heute, 18 Jahre später, gibt es unzählige positive Veränderungen im Leben der Bevölkerung: Kinder kennen ihre Rechte, 100 % der Haushalte haben Zugang zu sanitären Einrichtungen. Es gibt Spargruppen, Lesecamps und WASH-Projekte, arbeitslose Jugendliche und Frauen haben aufgrund von Schulungen in handwerklichen Berufen eine berufliche Perspektive. Diese Schulungen soll es in Zukunft weiterhin geben, um die Arbeitslosigkeit weiter zu senken. Rechtsbeistände und eigens eingesetzte Komitees werden die Kinderrechte im Auge behalten, für Dorfvorsteher und Lehrpersonal sind zusätzlich eigene Trainings geplant. Einen Überblick über alle Erfolge des Projekts und die Zukunftspläne der Bevölkerung finden Sie online in unserem ausführlichen Abschlussbericht.



**94 %** der mit HIV infizierten Bevölkerung wissen über ihren Gesundheitszustand Bescheid. Der Großteil von ihnen (97 %) wird behandelt.



**1.080** Haushalte in Lubulini werden über acht Wassersysteme und 18 Bohrlöcher mit sauberem Wasser versorgt.



**440** Haushalte nehmen an 44 Spargruppen teil.



Vier Jahre vor Projektende waren **98 %** der Kinder in der Grundschule eingeschrieben. Zum Vergleich: 2011 waren es nur 52,3 %.

Zum Abschlussbericht





# Rukoma, Tansania

Seit wir unsere Arbeit in Rukoma aufgenommen haben, hat sich einiges verändert. Bis zum geplanten Projektabschluss im Jahr 2031 gibt es aber noch viel zu tun.



Im vergangenen Jahr lagen die Schwerpunkte in Rukoma auf Gesundheit und Ernährung, Bildung, Kinderschutz sowie Wasser und Hygiene. Die Erfolge können sich sehen lassen: Dank intensiver Schulungen zu kostengünstiger, ausgewogener Ernährung ist es gelungen, das Gewicht von 74 unterernährten Kleinkindern zu stabilisieren. Auch die Bildung wurde wieder stark gefördert: Mit neu erstellten Unterrichtsmaterialien hat sich die Lesekompetenz von Kindern in der 1. bis 3. Klasse erheblich verbessert. Inzwischen können 37 % der Kinder im Projektgebiet gut lesen. 2019 waren es noch 21 % gewesen. Außerdem erhielten 2.400 Kinder Lernmaterialien, 400 bekamen Schuluniformen.

Eine Perspektive haben jetzt auch 400 Jugendliche: Sie wurden zum Thema „Empowered World View“ geschult und haben so die notwendigen Fähigkeiten erworben, um Kleinprojekte wie zum Beispiel Gartenbau oder Geflügelhaltung in Angriff zu nehmen. So erwirtschaften sie ein eigenes Einkommen und können bei Bedarf außerdem ihre Familien finanziell unterstützen.



**3.809** Kinder haben Vitamin-A-Supplements erhalten.



**1.922** Menschen profitieren von drei neuen Wasserstellen in ihrem Dorf. Zusätzlich gibt es Hygieneclubs in Schulen. Sie fördern nachhaltige Hygienemaßnahmen.



**36** Lehrkräfte wurden in interaktiven Lehrmethoden geschult.



Dank der Kinderschutz-Teams und Junierräte in vier Dörfern ist das Bewusstsein für Kinderrechte gut verankert: Im Vorjahr wurden **40** Missbrauchsfälle gemeldet und untersucht.



# Kazuzo, Mosambik

Bei unserem Projekt in Kazuzo gab es im vergangenen Jahr einige beachtliche Fortschritte, vor allem in den Bereichen Gesundheit, Bildung und soziale Unterstützung.



Beim Kinderschutz haben wir bereits eines unserer Ziele erreicht: Dank umfassender Aufklärungskampagnen und einer kostenlosen Registrierungskampagne haben über 3.000 Kinder Geburtsurkunden erhalten. Im Bereich der beruflichen Bildung gab es erfolgreiche handwerkliche Ausbildungen. 13 von 39 Teilnehmern haben bereits Arbeit gefunden. Auch Spargruppen tragen dazu bei, die Einkommenssicherheit zu stärken und den Menschen ein wirtschaftlich unabhängiges Leben zu ermöglichen. Auch im Bereich Gesundheit gibt es Erfolge zu vermelden: 2.138 Kinder wurden geimpft. Weiters nahmen 600 Freiwillige an Schulungen teil, um dabei zu helfen, die Gesundheit in ihrer Gemeinschaft zu verbessern. Außerdem entschieden sich 754 Paare dazu, bewährte Verhütungsmethoden anzuwenden. In der Katastrophenprävention ist die Zahl der Schulen mit Katastrophenmanagement von zwei auf sechs gestiegen. Außerdem hat sich das Lehrer-Schüler-Verhältnis von 1:120 auf 1:85 verbessert.



**3.156** Kinder im Alter zwischen 0 und 13 Jahren haben Geburtsurkunden erhalten.



**4.500** Menschen haben dank 15 neuer Brunnen Zugang zu sauberem Wasser.



**39** Jugendliche haben einen handwerklichen Beruf erlernt.



An **6** Schulen wurden Katastrophenschutzkomitees eingerichtet.



**732** Kinder wurden gegen Mangelernährung behandelt.

# Fiama, Sierra Leone

Unser Projekt in Fiama steht nach knapp 20 Jahren kurz vor dem Abschluss: Wenn es weiterhin so gut läuft, können wir es in zwei Jahren übergeben.



Im vergangenen Jahr konnten wir in Fiama vor allem Fortschritte im Bereich Gesundheit und Ernährung verzeichnen. Sensibilisierungskampagnen förderten das Bewusstsein für Vorsorge und gesundheitsbewusstes Verhalten. 50 geschulte Gesundheitsfachkräfte kümmern sich in Zukunft um das Wohlergehen der Menschen. Besonders erfolgreich waren Maßnahmen zur Behandlung von Mangelernährung und gesundheitlichen Versorgung von Kindern unter fünf Jahren sowie von Frauen im gebärfähigen Alter: Erstmals gab es keine Todesfälle bei Müttern, Säuglingen oder Kleinkindern.

An den zahlreichen Aktivitäten in den neun Leseclubs beteiligten sich insgesamt 853 Kinder. Dadurch konnten sie ihre Lese- und Schreibleistungen deutlich verbessern. Positiv wirken sich im Bereiche Bildung auch die umfassenden wirtschaftlichen Maßnahmen zur Stärkung der Haushalte und zur Einkommenssicherheit aus: Eltern können ihre Kinder besser versorgen und so langfristig ihre Bildung sichern.



**15.789** Kinder konnten dank präventiver Maßnahmen vor Infektionen und anderen Krankheiten geschützt werden.



**1.132** Menschen haben dank 45 Spargruppen bei Bedarf Zugang zu Mikrokrediten.



**13** Kinderclubs bieten Kindern eine Plattform, um mehr über ihre Rechte zu erfahren.



**18** Klassenräume wurden mit Lernmaterialien ausgestattet, und 41 Lehrkräfte sowie Freiwillige erhielten Schulungen, um die Kinder beim Erwerb von Lesekompetenzen besser unterstützen zu können.

# Soa, Sierra Leone

Noch bis zum Jahr 2029 läuft unser Regionalentwicklungsprogramm in Soa. Auch im Vorjahr konnten wir einige erfreuliche Erfolge feiern.



Die Schwerpunkte lagen im Jahr 2024 auf Gesundheit und Ernährung, Bildung, Kinderschutz und Einkommenssicherheit in den teilnehmenden Gemeinden. Unter anderem werden Familien gezielt bei der Entwicklung gesunder Verhaltensweisen unterstützt, im Bereich Bildung wurden fünf Klassenräume umgestaltet. Der Fokus lag dabei auf Inklusion von Kindern mit Behinderungen. Für diese Kinder gibt es jetzt auch barrierefreie Latrinen, sodass sie aktiver am Gemeinschaftsleben teilnehmen können. Auch der Zugang zu Gesundheitsdiensten hat sich für diese Kinder dank der intensiven Zusammenarbeit mit Community Health Workers maßgeblich verbessert.

Neue Maßnahmen zum Schutz von Kindern fördern ein positives Umfeld in Familien und Gemeinden sowie positive Elternschaft und kindgerechte Erziehungsmethoden. Außerdem wurden 40 Gemeindemitglieder zu Kinderrechten geschult. Sie sorgen in Zukunft dafür, das Bewusstsein für Kinderschutz weiter zu stärken.



**72** Community Health Workers vermitteln den Familien bessere Still- und Beikostpraktiken für Kleinkinder. Gesundheitsdienste werden vermehrt in Anspruch genommen.



**1.324** Menschen sind Mitglied in 54 Spargruppen und können bei Bedarf Kredite aufnehmen.



**2.681** Kinder profitierten von neuen Schutzmaßnahmen.



Sechs Leseclubs unterstützen **150** Kinder beim Erwerb grundlegender Lesefähigkeiten. Die Kinder haben jetzt Zugang zu Lernmaterialien, Freiwillige und Lehrpersonal wurden zu Förderung von Lesekompetenz geschult.



# Ba Thuoc, Vietnam

Unser erstes Jahr in Ba Thuoc können wir guten Gewissens als erfolgreich bezeichnen. Vor allem beim Kinderschutz gab es bedeutende Fortschritte.



Die Fortschritte im Bereich Kinderschutz und -partizipation können sich sehen lassen: Das Impact-Modell ist bereits an fünf Schulen etabliert. Es dient dazu, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler zu verbessern, fördert positive Interaktionen und verringert die Gewalt an den Schulen. Zusätzlich haben 96 Mitglieder von Kinderschutzkomitees an umfassenden Schulungen und Workshops teilgenommen. Der Fokus lag dabei auf Hausbesuchen mit dem Ziel, das Bewusstsein für Kinderschutz in den Gemeinden weiter zu verbessern und entsprechende Bemühungen zu verstärken.

Im Bereich Gesundheit wurden zehn Kinderbetreuungsclubs ins Leben gerufen, die bewährte Praktiken in der Ernährung und Gesundheitsvorsorge fördern. 216 Mütter, Schwangere und Betreuungspersonen haben das Angebot bereits in Anspruch genommen und unter anderem gelernt, wie sie mit lokal verfügbaren Lebensmitteln nahrhafte Mahlzeiten für ihre Kinder zubereiten können und welche Maßnahmen zur Prävention häufiger Kinderkrankheiten geeignet sind.



**307** Kinder nahmen an den IMPACT+ Clubs in fünf weiterführenden Schulen teil. Das Modell fördert positive Interaktionen und hilft dabei, Gewalt an Schulen zu verringern.



**1.270** Kinder wurden auf Wachstumsstörungen untersucht. Dadurch konnte Mangelernährung frühzeitig identifiziert und behandelt werden.



**102** Familien erhielten zur wirtschaftlichen Unterstützung Nutzvieh wie zum Beispiel Ziegen, Hühner und Kühe.

# Yenanchaung, Myanmar

Die ärmsten Familien in Myanmar leben unter schwierigen Bedingungen. Trotzdem hat unser Projekt in Yenanchaung im Vorjahr große Fortschritte gemacht.



Trotz schwieriger Bedingungen für die ärmsten Familien im Land hat unser Projekt in Yenanchaung große Fortschritte erzielt und die Gemeinschaft gestärkt. So hat die Zusammenarbeit mit Gesundheitsgruppen dazu geführt, dass Kinder und Mütter besseren Zugang zu wichtigen Gesundheitsdiensten haben. Elf Kleinkinder und 95 schwangere Frauen wurden rechtzeitig in Krankenhäuser überwiesen, und jede schwangere Frau im Projektgebiet hat jetzt einen eigenen Geburtsplan.

Auch Bildung hatte nach wie vor Priorität: Dank der 18 Leseclubs haben sich Lesefähigkeit und Freude am Lesen stark verbessert. Außerdem haben 200 Eltern gelernt, wie sie ihre Kinder beim Lesen zu Hause besser fördern können.

In Sachen Einkommen und Sparen gab es ebenfalls einen großen Erfolg: Das eigens eingeführte Sparmodell verzeichnet mit 2.597 Teilnehmern fast dreimal so viele wie im Jahr 2023, und die Summe der Ersparnisse ist innerhalb eines Jahres von 22.257 auf 98.989 US-Dollar gestiegen.



Die Zahl der Teilnehmer an einem eigens etablierten Sparmodell hat sich innerhalb eines Jahres fast verdreifacht und liegt jetzt bei

**2.597** Menschen.



Nahrungsmittelpakete mit Reis und Öl wurden unter anderem

an **2.270**

Kinder und **527** stillende Mütter verteilt.



**100 %** der schwangeren Frauen haben einen eigenen Geburtsplan.



**1.325**

Kinder nehmen an den 18 Leseclubs teil und haben ihre Lesefähigkeit dadurch stark verbessern können.



# Tada-U, Myanmar

Der Wirbelsturm „Yagi“ hat unser Team in Tada-U vor zusätzliche Herausforderungen gestellt, die aber mit vereinten Kräften gemeistert werden konnten.



Trotz der politischen Instabilität und der Auswirkungen des Wirbelsturms „Yagi“ konnte unser Team gemeinsam mit Freiwilligen, Dorfvorstehern, lokalen Organisationen und Kinderschutzgruppen im Vorjahr erfolgreich weitere Entwicklungsaktivitäten umsetzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei darauf, die Gemeinschaft einzubinden und ein Gefühl von Eigenverantwortung zu schaffen. Eine zentrale Rolle spielen dabei freiwillige Helfer: Sie führen unter anderem Aufklärungsveranstaltungen oder Bildungsinitiativen durch, um etwa über Kinderschutz zu informieren. Durch diese Maßnahmen verbessert sich nicht nur das Leben der Kinder, auch die Gemeinschaft wird gestärkt.

Die Mitglieder der 17 Spargruppen verwenden ihre Ersparnisse, um Gesundheitsleistungen und Bildungsmaßnahmen zu finanzieren oder um ein eigenes Unternehmen etwa im Bereich Landwirtschaft aufzubauen. Der Bau von Latrinen in zwei Zentren für frühkindliche Betreuung und Entwicklung wurde ebenfalls über die Beiträge der Gemeinschaft finanziert.



**5.608** Eltern nahmen an Sensibilisierungsmaßnahmen zu Kinderschutz teil und **589** Kinder erhielten Schulungen zur sicheren Nutzung des Internet.



**782** Haushalte wurden nach dem Wirbelsturm „Yagi“ mit Lebensmitteln und Küchenutensilien unterstützt.



**966** Mütter und Betreuungspersonen von Kindern unter fünf Jahren haben ihr Wissen rund um Hygiene verbessert.







# Humanitäre Hilfe und Schwerpunkte

---



# Humanitäre Hilfe

---

**Ein Fokus in der humanitären Hilfe lag 2024 auf verbessertem Zugang zu Wasser und Hygieneeinrichtungen sowie sozialen Diensten.**



**Bereitstellung von Basisgesundheitsdiensten für die von der Dürre betroffene Bevölkerung der schwer zugänglichen Gebiete der Provinz Badghis in Afghanistan**

Land: Afghanistan

Begünstigte: 87.600

Projektlaufzeit: Juli 2024 - Juli 2025

Finanzmittel: UNOCHA

**Schwerpunkte:** besserer Zugang zu Gesundheitsdiensten und grundlegender medizinischer Versorgung; Bekämpfung nicht übertragbarer Krankheiten; Prävention, Bereitstellung von Diensten für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung; Unterstützung umfassender Impfinitiativen

Das afghanische Gesundheitswesen befindet sich in einer schwierigen Lage. Finanzielle Engpässe, die Abhängigkeit von ausländischer Hilfe und ein Mangel an medizinischem Personal haben zu einem schlechten Zugang zur Gesundheitsversorgung, hohen Raten nicht übertragbarer Krankheiten und einer hohen Mütter- und Kindersterblichkeit geführt. Ziel des Projektes ist es, den Zugang zur Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung der Bezirke Bala Murghab, Muqur und Ghormach sicherzustellen. Dies soll durch zwei mobile Gesundheits- und Ernährungsteams (MHNTs) sowie die Unterstützung von zwei bestehenden Gesundheitseinrichtungen erreicht werden. Das Projekt verbessert damit den Zugang zur Gesundheitsversorgung für rund 87.600 Personen, darunter 13.140 Menschen mit Behinderungen.



## Zugang zu Wasser und Hygieneeinrichtungen für schutzbedürftige und gefährdete Menschen

Land: Afghanistan

Begünstigte: 100.000

Projektlaufzeit: Mai 2022 - Dezember 2023

Finanzmittel: UNICEF



**Schwerpunkte:** besserer Zugang zu Wasser und Hygieneeinrichtungen; Förderung von Hygienepraktiken; Verteilung von Hygienekits; Gründung von Wasser- und Hygienegruppen sowie von Wasserwirtschaftsausschüssen; Schulungen zum Aufbau von Kapazitäten

Das von UNICEF geförderte Projekt wurde durchgeführt, um den Bedarf an sauberem Wasser und Hygiene in den von Dürre betroffenen Gemeinden in den drei Provinzen Herat, Badghis und Ghor zu decken. Zielgruppen waren die am stärksten gefährdeten und marginalisierten Bevölkerungsgruppen, insbesondere Frauen, Kinder und Menschen mit Behinderungen. Neben den oben genannten Schwerpunkten umfasste das Projekt auch Hygienemaßnahmen für elf Gesundheitseinrichtungen in der Provinz Herat. Insgesamt wurden 30 Wasserversorgungssysteme in 30 Gemeinden gebaut oder saniert und an die bestehenden oder neu errichteten Sanitär- und Hygieneeinrichtungen wie Latrinen, Badestuben, Handwaschstationen, Küchen und Waschräume angeschlossen.

Auf Gemeindeebene wurden 60 WASH-Gruppen und 30 Wasserwirtschaftsausschüsse in den Bereichen Hygieneförderung, Verhaltensänderung, Wassermanagement, Betrieb und Wartung, technische und finanzielle Kontrolle sowie Interessenvertretung geschult. Sie übernahmen eine Schlüsselrolle bei der Sensibilisierung, der Mobilisierung von Ressourcen, der Bewältigung von Konflikten und der Gewährleistung der Nachhaltigkeit der WASH-Dienste in ihren Gemeinden.

---

## Lebensmittel- und Landwirtschaftsprojekt in der Provinz Faryab, Afghanistan

Land: Afghanistan

Begünstigte: 52.540

Projektlaufzeit: Oktober 2022 - Dezember 2023

Finanzmittel: ADA



**Schwerpunkte:** Unterstützung in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Lebensmittelsicherheit

Mit dem von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) finanzierten Projekt erhielten Menschen in der Provinz Faryab im Westen Afghanistans Unterstützung in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Lebensmittelsicherheit. Dabei konnten wir zahlreiche positive Ergebnisse erzielen: Das Projekt erreichte über 52.500 direkte und 113.400 indirekte Begünstigte, darunter besonders gefährdete Gruppen wie Frauen, Kinder und Menschen mit Behinderungen.

Durch die Einrichtung mobiler Gesundheitsteams, Ernährungszentren und Schulungen für Gemeindegesundheitsarbeiter wurden die Gesundheitsversorgung und Aufklärung verbessert. 570 Haushalte erhielten Bargeldhilfe, und 400 Landwirte wurden mit landwirtschaftlicher Unterstützung gefördert, was ihre Produktivität erhöhte und neue Einkommensmöglichkeiten eröffnete. Zudem hat das Projekt die Resilienz der Gemeinschaften gestärkt und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren gestärkt, was zu nachhaltigen Verbesserungen in Gesundheit und Ernährung geführt hat.

# Humanitäre Hilfe

## Soziale Integration von Flüchtlingen

Land: Eswatini

Begünstigte: 1.556

Projektlaufzeit: Jänner 2022 - Dezember 2024

Finanzmittel: UNHCR

**Schwerpunkte:** besserer Zugang zu Gesundheitsdiensten sowie Hygiene- und Sanitärpraktiken; Schutz von Flüchtlingen und Asylsuchenden; psychische Gesundheit



Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Grundbedürfnisse von Asylsuchenden und Flüchtlingen, die unter anderem durch den verbesserten Zugang zu Gesundheitsdiensten, Unterstützung von geflüchteten schulpflichtigen Kindern sowie den Zugang zu besseren Hygiene- und Sanitärpraktiken gedeckt werden. Auch der Zugang zu Diensten mit einem Schwerpunkt auf geschlechtsspezifischer Gewalt wird erleichtert. Im Finanzjahr 2024 wurden unter anderem Seminare über psychische Gesundheit und andere Gesundheitsthemen durchgeführt und im Rahmen dessen 59 Männer und 19 Frauen an diverse Krankenhäuser verwiesen. Das Projekt unterstützte weiters 197 Kinder mit Schulgeld, damit die Kinder ihre Ausbildung fortsetzen konnten. Geflüchtete Familien erhielten Hilfsgüter wie Matratzen, Hygienepakete, Kochgeschirr oder Damenbinden. Da Kinderschutz für World Vision in jedem Projekt ein wichtiges Thema ist, erhielten Kinder, die von Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung und Diskriminierung betroffen oder bedroht sind, die entsprechende Unterstützung.



## Kindern das Lernen zurückgeben - Phase II

Land: Myanmar

Begünstigte: 27.725

Projektlaufzeit: Juni 2023 - Mai 2025

Finanzmittel: UNICEF

**Schwerpunkte:** Förderung des Bewusstseins für Bildung; besserer Zugang zu Schulen



Gemeinsam mit Freiwilligen sowie lokalen und religiösen Vertretern klärt World Vision über die Wichtigkeit von Bildung auf. Bisher wurden 1.000 Eltern und Betreuungspersonen unterstützt. Für Lehrpersonal gab es Trainings zu modernen Unterrichtsmethoden, Kinderschutz und frühkindlicher Entwicklung. Weiters wurden 38 kommunale Lern- und Wohlfühlzentren errichtet, die mehr Sicherheit für Kinder bieten sowie Zugang zu Wasser und Hygieneeinrichtungen. Außerdem wurden die Schulen mit Materialien unterstützt, der Zugang für Kinder mit Behinderungen wurde erheblich verbessert. Für 4.500 Kinder und Jugendliche gab es Nachhilfeunterricht, und 156 Pädagoginnen und Pädagogen wurden in den Bereichen mentale Gesundheit, psychologische Unterstützung und Integration von Menschen mit Behinderungen geschult.

## Stärkung, Schutz und wirtschaftliche Unterstützung von Flüchtlingen und Aufnahmegemeinschaften in Uganda

Land: Uganda

Begünstigte: 183.640

Projektlaufzeit: Juli 2020 - Juli 2024

Finanzmittel: EU



Finanziert von der  
Europäischen Union

**Schwerpunkte:** besserer Zugang zu Gesundheitsdiensten sowie Hygiene- und Sanitärpraktiken; Schutz von Flüchtlingen und Asylsuchenden; psychische Gesundheit

Auch im vierten letzten Jahr verfolgte das von der EU finanzierte Projekt das Ziel, für Flüchtlinge aus dem Süd-Sudan und deren Aufnahmegemeinschaften Zugang zu Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen. Im Juli 2024 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die etablierten Spargruppen werden die Menschen auch in Zukunft dabei unterstützen, ein eigenes Einkommen zu erarbeiten, indem sie unter anderem Kredite vergeben, damit sich die Menschen eigene Unternehmen aufbauen können. Trainings zu Marketing und Wirtschaft vermitteln den Mitgliedern der Spargruppe grundlegendes Finanzwissen, das sie für den Aufbau eigener Unternehmen benötigen. Berufsausbildungen für Jugendliche wirken der Jugendarbeitslosigkeit entgegen.

Im landwirtschaftlichen Bereich wird Wissen vor allem in Form von 2.000 Mustergärten vermittelt. Die dort erlernten Praktiken werden anschließend in den eigenen Gärten angewendet. Die Erträge aus der Ernte werden reinvestiert und kommen der Gemeinschaft zu Gute. Ein weiterer Erfolg in nachhaltiger Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen war die Einrichtung von Bienenstöcken.

---

## Bekämpfung von Unterernährung bei Schwangeren, stillenden Müttern und Kleinkindern in den Distrikten Patheingyi, Thabang, Kanyidaung und Ayeyarwady in Myanmar

Land: Myanmar

Begünstigte: 7.650

Projektlaufzeit: Februar 2023 - Juni 2024

Finanzmittel: UNICEF



**Schwerpunkte:** Verbesserung der Ernährung von Kindern unter fünf Jahren sowie von schwangeren und stillenden Frauen

Ziel des Projektes war die Verbesserung der Ernährung von Kindern unter fünf Jahren und von schwangeren und stillenden Frauen durch die Bereitstellung eines Pakets von Präventions- und Behandlungsdiensten, einschließlich der speziellen Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern (unter anderem mit Mikronährstoffergänzung). Zum Ende des Projektes konnten mehr als 8.000 schwangere und stillende Mütter sowie Betreuungspersonen von Kindern unter fünf Jahren zur Wichtigkeit und zu gesundheitlichen Aspekten einer richtigen, ausgewogenen Ernährung geschult werden. 154 freiwillige Gesundheitshelfer wurden in der Erkennung und Behandlung von Unterernährung trainiert. Mehr als 4.600 Kinder im Alter von sechs Monaten bis fünf Jahren wurden in der Folge regelmäßig bezüglich ihrer Ernährung untersucht. In Ergänzung zu diesen Maßnahmen wurden auch die Eltern oder andere Betreuungspersonen von Kindern in der einfachen Messung von Unterernährung geschult, zum Beispiel in der Anwendung der sogenannten MUAC-Schnelltestung, bei der mittels eines Armbandes der Ernährungsstatus eines Kindes festgestellt werden kann. Darüber hinaus erhielten etwa 4.200 Kinder Mikronährstoff-Pulver, um ihre Ernährung und Gesundheit zu verbessern. Des Weiteren bekamen etwa 200 Schwangere oder stillende Mütter Vitamin-B Tabletten, um in dieser wichtigen Phase einem Nährstoffmangel vorzubeugen.





## Verbesserungen im Bereich Wasser und Hygiene durch anreizbasierte Freiwilligenarbeit im Azraq-Flüchtlingslager

Land: Jordanien

Begünstigte: 37.500

Projektlaufzeit: Juli 2023 - September 2024

Finanzmittel: ADA

**Schwerpunkte:** Verbesserung der sanitären Situation im Azraq-Flüchtlingslager; Verringerung von Gesundheitsrisiken; Erhöhung der Sicherheit für Frauen und Kinder

Gefördert durch die  
 Österreichische  
Entwicklungs-  
zusammenarbeit

Bei Projektstart hatten lediglich 1.700 Haushalte Zugang zu adäquaten privaten Sanitäreinrichtungen. Mehr als 7.500 Haushalte waren gezwungen, öffentliche Latrinen oder notdürftige selbstgebaute Toiletten zu benutzen. Für Frauen und Kinder war der nächtliche Besuch einer Toilette außerdem mit Gefahren verbunden, und der mangelhafte Zugang zu sanitären Einrichtungen brachte auch erhebliche Gesundheitsrisiken mit sich.

Durch die Installation und Rehabilitierung von Latrinen hat sich die sanitäre Situation in Azraq erheblich verbessert. Freiwillige wurden darin geschult, einfache Reparaturen an Latrinen selbstständig durchzuführen und können so die Instandhaltung der sanitären Einrichtungen gewährleisten. Insgesamt erhielten 631 Haushalte neue private Latrinen, die von 305 Bewohnerinnen und Bewohnern des Camps errichtet wurden. An 6.664 Haushalte wurden außerdem Sanitär-Pakete verteilt.

Das Projekt hat für die Menschen im Azraq-Flüchtlingslager einen tiefgreifenden Wandel bewirkt: Der Zugang zu sanitären Einrichtungen und die angewandten Hygienepraktiken haben sich enorm verbessert, und auch um die Sicherheit von Frauen und Kindern ist es viel besser bestellt. Im Rahmen der anreizbasierten Freiwilligenarbeit haben sich auch die wirtschaftlichen Möglichkeiten verbessert.

## Ein schützendes Umfeld und verbesserter Zugang zu Bildung für ukrainische Flüchtlinge und Gastfamilien in Moldau

Land: Moldau

Begünstigte: 15.800

Projektlaufzeit: November 2022 - April 2024

Finanzmittel: ADA, NiN

Schwerpunkte: psychosoziale Unterstützung; Bildungsaktivitäten;



Gefördert durch die  
Österreichische  
Entwicklungs-  
zusammenarbeit

Die Soforthilfemaßnahmen für ukrainische Flüchtlingsfamilien und ihre Gastfamilien in Moldau wurde im Frühjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen und erreichten rund 17.400 Menschen - mehr als geplant. Das Projekt stellte sicher, dass die Rechte, die Sicherheit und die Würde von 5.605 Erwachsenen und 1.668 Kindern gewahrt wurden. Psychosoziale Angebote halfen den Betroffenen dabei, das Erlebte zu verarbeiten und den Alltag zu meistern. 1.668 Kinder profitierten von formellen und informellen Bildungsaktivitäten in Kinderschutzzentren. Unterstützt wurden sie dabei von Sozialarbeitern, Betreuern und Lehrpersonal. Sprachunterricht in Rumänisch und Nachhilfeunterricht halfen den Kindern außerdem dabei, sich besser in ihre neue Umgebung zu integrieren. Die Maßnahmen wurden in jenen sechs Bezirken der Republik Moldau durchgeführt, in denen die Zahl geflüchteter Kinder mit hohem Betreuungsbedarf besonders groß war. Insgesamt hat die Republik mehr als 600.000 ukrainische Flüchtlinge aufgenommen, von denen rund 100.000 im Land geblieben sind.

## Katastrophenschutz und Katastrophenvorsorge in Lesotho (Phase IV)

Land: Lesotho

Begünstigte: 42.265

Projektlaufzeit: Juni 2023 - Mai 2025

Finanzmittel: EU/ECHO

Schwerpunkte: Entwicklung eines landesweiten Katastrophen-Frühwarnsystems



Finanziert von der  
Europäischen Union

In der vierten und letzten Phase des Katastrophenvorsorge-Projekts werden die Ergebnisse der drei vorangegangenen Phasen zusammengeführt. Ziel ist es, aus den bereits bestehenden Frühwarnsystemen ein landesweit funktionierendes System zu entwickeln. Außerdem werden Notlager ausgestattet, damit die Versorgung der Menschen im Katastrophenfall sichergestellt ist. Zur Ausrüstung der Notlager gehören Decken, Dachplanen, Erste-Hilfe-Materialien, Matratzen und andere Hilfsmittel bzw. Güter des täglichen Bedarfs. Geplant ist auch, bei der Überarbeitung der nationalen Katastrophenrichtlinien der Regierung Unterstützung anzubieten. Darüber hinaus unterstützt World Vision die Integration von Vorsorgemaßnahmen in die Lehrpläne und deren praktische Umsetzung an ausgewählten Schulen.



# Schwerpunktprojekte

**Mit unseren Schwerpunktprojekten unterstützen wir Menschen in den Bereichen Einkommenssicherheit, Ernährung, Gesundheit und Bildung. Finanzgeber der Projekte waren EU, ADA, UNICEF und UNHCR.**



## Unterstützung von Müttern, Vätern und Kleinkinder im Usivak mittels Mutter-Baby-Stationen

Land: Bosnien-Herzegowina

Begünstigte: 1.520

Projektlaufzeit: Juli 2023 - Dezember 2024

Finanzmittel: UNICEF

**Schwerpunkte:** Prävention von Gewalt gegen Kinder; Stärkung von Kinderschutz und Kinderrechten

Die Mutter-Baby-Station in Usivak hilft dabei, die psychische Gesundheit von Flüchtlings- und Migrantenkindern in Bosnien-Herzegowina zu verbessern. Auch eine verstärkte Überwachung, Berichterstattung und Prävention von Gewalt gegen Kinder ist möglich. Die am meisten gefährdeten Familien werden unterstützt, die Kapazitäten der Eltern gestärkt. Bis Ende September 2024 wurden über 1.200 Mütter und Väter für Kinderschutz und Kinderrechte sensibilisiert. In Workshops mit kreativen, erzieherischen, psychosozialen und beruflichen Inhalten wurde die emotionale Bindung zwischen Eltern und Kindern gestärkt, etwa 1.200 Menschen erhielten psychologische Unterstützung. Außerdem wurden 422 Lebensmittel-Einheiten sowie 1.383 Non-Food-Artikel verteilt.



## Umsetzung des Kinderrechtskodex in Georgien - Unterstützung von Familien durch bessere Sozialdienste

Land: Georgien

Begünstigte: 41.783

Projektlaufzeit: Juli 2022 - Juni 2024

Finanzmittel: ADA

**Schwerpunkte:** Reform der Kinderfürsorge

Im Rahmen der Reform der Kinderfürsorge hat die georgische Regierung 2019 einen Kinderrechtskodex verabschiedet, mit dem in allen Gemeinden so genannte „Child Protection Units“ eingeführt wurden. Diese sind dafür verantwortlich, die am meisten gefährdeten Familien zu identifizieren, eine Bewertung der Risiken für das Kindeswohl vorzunehmen und entsprechende Sozialprogramme vorzuschlagen. Das Projekt, welches im Juni 2024 erfolgreich abgeschlossen wurde, hat die Regierung bei diesem Reformprozess unterstützt und sicher gestellt, dass die „Child Protection Units“ effektiv aufgebaut und geschult werden. Außerdem wurden Instrumente entwickelt, mit denen das Parlament die Umsetzung des Kinderrechtskodex überwachen kann.





# Schwerpunktprojekte

---

## Gewährleistung von Schutz und Zugang zu grundlegenden sozialen Diensten für Flüchtlings- und Migrantenkinder in Sarajevo und Borici - Bihac

Land: Bosnien-Herzegowina

Begünstigte: 6.667

Projektlaufzeit: Juni 2024 - Dezember 2024

Finanzmittel: UNICEF

Schwerpunkte: Bereitstellung von Schutzeinrichtungen und psychosozialer Unterstützung



Seit Ende 2022 verzeichnen die westlichen Balkanländer einen Zustrom von Migranten vor allem aus Afghanistan, Pakistan, dem Iran, der Türkei, Syrien und dem Jemen. Nicht alle werden jedoch in den Transit-Aufnahmezentren (TRCs) registriert. Sie sind daher auf der Migrationsroute und in den Grenzgebieten zur Europäischen Union verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um ihnen zu helfen, hat World Vision in Bosnien-Herzegowina vier Interventionsmodelle bereitgestellt: kinderfreundliche Schutzzonen, eigene Einrichtungen für Mütter und ihre Babys, Einrichtungen für Schutz und Betreuung unbegleiteter Kinder sowie psychosoziale Unterstützung. Diese Kombination schafft für die Kinder ein sicheres Umfeld, das die Risiken, denen sie auf der so genannten „Balkanroute“ ausgesetzt wären, minimiert. Außerdem ermöglichen die Einrichtungen kreative, sportliche und pädagogische Aktivitäten.

---

## Stärkung von Organisationen der Zivilgesellschaft für die Förderung und zum Schutz der Menschenrechte

Land: Lesotho

Begünstigte: 109.010

Projektlaufzeit: Februar 2023 - Jänner 2026

Finanzmittel: EU, ADA

Schwerpunkte: Schutz der Menschenrechte insbesondere von Menschen mit Behinderung und Opfern von Menschenhandel



Finanziert von der Europäischen Union

Im Rahmen des von der EU und der ADA geförderten Projekts werden unter anderem Lücken in der Gesetzgebung eruiert und behoben, um den Schutz der Menschenrechte zu verbessern. Gemeinsam mit lokalen Akteuren wie Regierungsstellen, NGOs und Gemeindegruppen arbeitet unser Team darauf hin, dass die Mindeststandards zur Beseitigung von Menschenhandel eingehalten werden. World Vision setzt außerdem auf Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, da das Wissen über Menschenhandel sowie die Rechte von Menschen mit Behinderungen nur sehr rudimentär vorhanden ist. Auch Diskriminierung und Ausgrenzung sowie der mangelnde Zugang von Menschen mit Behinderung zu grundlegenden Dienstleistungen sind Bereiche, die im Rahmen des Projekts in Angriff genommen und verbessert werden sollen.

Im Mittelpunkt all dieser Bemühungen steht die enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, darunter Regierungsstellen, NROs und Gemeindegruppen. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehören: Kapazitätsentwicklung bei Gemeindestrukturen, um die Menschenrechtslage zu dokumentieren und wirksam auf Verstöße zu reagieren; Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung; Unterstützung von Opfern; sowie Anwaltschaftsarbeit mit Betroffenen, um die rechtliche Situation zu verbessern.

# Schwerpunktprojekte

---



## Wirtschaftliche Ermächtigung zur Stärkung der Geschlechtergleichstellung in Flüchtlings- und Aufnahmegemeinschaften in Uganda und Sambia

Land: Uganda und Sambia

Begünstigte: 22.955

Projektlaufzeit: Juli 2023 - Juni 2026

Finanzmittel: ADA

**Schwerpunkte:** Sensibilisierung für negative geschlechtsspezifische Normen und Gleichstellungsfragen; wirtschaftliche Stärkung von Frauen; besserer Zugang für Frauen zu Finanzdienstleistungen

Gefördert durch die  
 Österreichische  
Entwicklungs-  
zusammenarbeit

Die Projektgebiete in Sambia und Uganda beherbergen eine große Anzahl von Flüchtlingen, von denen ein Großteil ökonomisch nicht widerstandsfähig oder unabhängig ist und nicht über das nötige Einkommen verfügt, um Grundbedürfnisse zu decken. Restriktive Männlichkeitsvorstellungen und stereotype soziale Normen schaffen außerdem geschlechtsspezifische Ungleichheiten und erschweren es Frauen zusätzlich, sich wirtschaftlich zu entfalten. Die Gleichstellung der Geschlechter wird u.a. durch Sensibilisierung für negative Normen angestrebt sowie über Spargruppen. Diese ermöglichen ihren Mitgliedern Zugang zu Finanzdienstleistungen wie Mikrokrediten, die im ländlichen Umfeld sonst nicht vorhanden sind. Im vergangenen Jahr gab es in diesem Bereich dank 55 Spargruppen deutliche Verbesserungen. Auch der Zugang zu Marktinformationen wurde verbessert. Das wiederum wirkt sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region aus. Für die Mitglieder der Spargruppen wurden außerdem Schulungen zur finanziellen Allgemeinbildung und zum Gender Mainstreaming durchgeführt. 84 Vertreter lokaler Behörden und anderer Institutionen sowie 56 Glaubens- und Gemeindeführer wurden für Gleichstellungsfragen sensibilisiert. 66 Personen geben ihre positiven Erfahrungen in Bezug auf Gleichberechtigung weiter, außerdem gibt es 30 Frauenselbsthilfegruppen.

# Schwerpunktprojekte

---

## Unterstützung der Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Eswatini

Land: Eswatini

Begünstigte: 195

Projektlaufzeit: Juni 2023 - Jänner 2025

Finanzmittel: UNICEF

Schwerpunkte: integrative Bildung; verbesserte Infrastruktur an Schulen



Die Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen werden im Rahmen des Projekts durch einen verbesserten Zugang zu integrativer Bildung gestärkt. Bisher wurden 167 Lehrkräfte in inklusiven Bildungsansätzen geschult, zwei Schulen wurden mit relevanter Ausrüstung ausgestattet und bei der Verbesserung ihrer Infrastruktur unterstützt, um den Zugang zu sauberem Wasser aufrecht zu erhalten. An fünf Schulen wurden Hygieneartikel wie Damenbinden, Zahnbürsten oder Deos verteilt, zwei Schulen wurden außerdem mit Lern- und Lehrmaterialien ausgestattet. Insgesamt haben bisher 140 Schülerinnen und Schüler von den Maßnahmen profitiert und können nun aktiv am Unterricht teilnehmen.

## Förderung inklusiven Wachstums durch grüne und nachhaltige Wirtschaftspraktiken

Land: Georgien

Begünstigte:

2.600

Projektlaufzeit: Juni 2024 - November 2026

Finanzmittel: EU

Schwerpunkte: grüne Ausbildungsgänge für Land- und Bauwirtschaft



Finanziert von der Europäischen Union

Die georgische Regierung hat in den letzten Jahren erste Schritte unternommen, um einen grünen Wirtschaftswandel im Einklang mit den Sustainable Development Goals (SDGs) und den EU-Prioritäten einzuleiten. Dazu fehlt es jedoch an Fachwissen. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Georgischen Bauernverband und dem Zentrum für Energieeffizienz umgesetzt und fokussiert auf Landwirtschaft und Bauwirtschaft. Für diese werden neue Ausbildungsgänge geschaffen, Lehrmodule, Unterrichtsmaterialien, Lehrvideos und Online-Tools erstellt und Berufsschullehrer trainiert. Die Aus- und Weiterbildung an den staatlichen Berufsschulen wird auch beworben, damit grünes Know-how in der Arbeitswelt ankommt.

---

## Stärkung der von COVID-19 betroffenen Gesundheits- und Sozialsysteme in Georgien

Land: Georgien

Begünstigte: 102.890

Projektlaufzeit: Februar 2023 - November 2024

Finanzmittel: ADA

Schwerpunkte: Etablierung von Kommunikations-, Gesundheits- und Schutzmaßnahmen



Die COVID-19-Pandemie hat die Gesundheits- und Sozialsysteme in Georgien stark geschwächt bzw. bestehende Schwächen offen gelegt. Beispielsweise sind die Impfquoten von Kindern oder die Prävention von Krankheiten zurück gegangen, während Gewalt gegen Kinder stark gestiegen ist. Ziel des Projekts war es daher, wirksame Kommunikations-, Gesundheits- und Schutzmaßnahmen zu etablieren, um gefährdete Bevölkerungsgruppen während und nach der Pandemie zu begleiten. Ärzte und Sozialarbeiter wurden geschult, und öffentliche Gesundheitszentren haben moderne Ausrüstung erhalten, um mit künftigen Pandemien besser umgehen zu können. Außerdem wurden Schulungsmodule und -materialien für Ärzte und Gesundheitspersonal zu Gesundheitsthemen wie Impfungen und Prävention entwickelt. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem National Center for Disease Control and Public Health (NCDC) durchgeführt.



# Schwerpunktprojekte

## Resilienz durch Digitalisierung

Land: Vietnam

Begünstigte: 15.397

Projektlaufzeit: Dezember 2022  
- August 2026

Finanzmittel: ADA

**Schwerpunkte:** Stärkung der Resilienz gegenüber Naturkatastrophen; Förderung wirtschaftlicher Unabhängigkeit

Ziel des Projekts ist es, in der Provinz Thanh Hoa die Resilienz von Gemeinschaften gegenüber Naturkatastrophen zu stärken. Gleichzeitig soll die nachhaltige Produktion von Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs gefördert werden. Das Projekt konzentriert sich in erster Linie auf die Verbesserung des Katastrophenrisikomanagements auf Gemeindeebene. Dafür werden moderne digitale Technologien für Frühwarnsysteme und Monitoring eingesetzt. Außerdem gibt es Schulungen in Techniken für nachhaltige Landwirtschaft, Geschäftsplanung und digitale Anwendungen. Der Zugang zu relevanten Informationen und digitalen Märkten soll die wirtschaftliche Resilienz der Bevölkerung zusätzlich erhöhen.

Gefördert durch die

Österreichische  
Entwicklungs-  
zusammenarbeit

## Stärkung des Gesundheitssystems in Nampula für die Reaktion auf COVID-19 und künftige Pandemien

Land: Mosambik

Begünstigte: 1.735.994

Projektlaufzeit: März 2023 - November  
2024

Finanzmittel: ADA

**Schwerpunkte:** Unterstützung bei Präventivmaßnahmen im Gesundheitswesen

Gefördert durch die

Österreichische  
Entwicklungs-  
zusammenarbeit

Das Gesundheitssystem der Provinz Nampula im Norden Mosambiks leidet seit Jahren unter unzureichender Finanzierung und Personalmangel. Die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie haben diese Problematik weiter verschärft. Ziel des Projekts war es daher, lokale Gesundheitseinrichtungen zu stärken, damit sie besser auf Pandemien, Epidemien und andere Krankheitsausbrüche vorbereitet sind. Des Weiteren wurden Informationskampagnen ins Leben gerufen, bei denen geschulte Freiwillige ihr Wissen über häufige Krankheiten, wirksame Behandlungsmöglichkeiten und Präventionsmaßnahmen an die Gemeinschaften weitergaben. Familien, die besonders stark unter den Auswirkungen der Pandemie zu leiden hatten, erhielten finanzielle Unterstützung.





## Beschleunigende Maßnahmen zur Abschaffung von Kinderarbeit und Zwangsarbeit in Lesotho

Land: Lesotho

Begünstigte: 7.800 direkt, 740.000 indirekt

Projektlaufzeit: Mai 2024 - Oktober 2026

Finanzmittel: EU

**Schwerpunkte:** Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, Schulungen von Kinderschutzteams, Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen



Finanziert von der  
Europäischen Union

Rund 14 % der Kinder und Jugendlichen in Lesotho sind von Kinderarbeit betroffen. Für sie stehen Ausbeutung als billige Arbeitskräfte in Haushalten und in der Landwirtschaft, Arbeit als Straßenverkäufer, sexuelle Ausbeutung und der erzwungene Einsatz bei kriminellen Handlungen an der Tagesordnung. Um dagegen vorzugehen, setzt das Projekt auf drei Bereiche: Schulungen von kommunalen Akteuren, Social Media-Kampagnen und Dialoge in den Dörfern tragen zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung bei. Damit Fälle von Kinderarbeit gemeldet werden können und die Opfer die notwendige Unterstützung erhalten, werden Kinderschutzteams geschult. Außerdem erhalten die Opfer Zugang zu staatlichen und nicht-staatlichen Sozialprogrammen. Die dritte Säule des Projekts bildet die Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen auf Basis des nationalen Aktionsplans zur Abschaffung von Kinderarbeit. Dafür wurden unter anderem bereits anwaltschaftliche Kampagnen durchgeführt und 150 Journalisten geschult. Bei der Durchführung aller Aktivitäten arbeitet World Vision eng mit den relevanten Akteuren auf Gemeinde-, Bezirks- und nationaler Ebene zusammen.

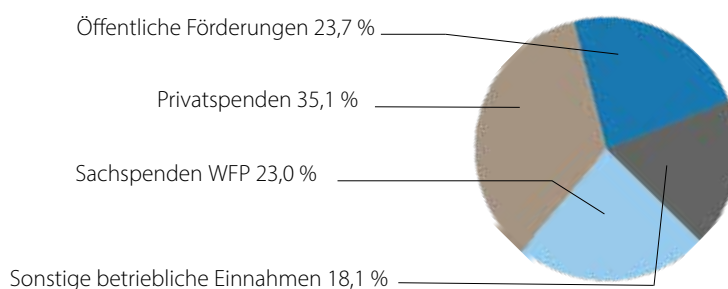
## Finanzbericht für das Finanzjahr 2024

Mittelherkunft	2024		2023	
	Beträge in €	Prozent	Beträge in €	Prozent
<b>I. Spenden</b>				
<b>a. ungewidmete</b>				
freie Spenden	84.067,63	0,55	122.151,82	0,70
<b>b. gewidmete</b>				
Patenschaftsbeiträge u. sonstige Patenunterstützung	4.547.095,73	29,52	4.710.410,20	26,88
sonstige zweckgebundene Spenden	715.049,94	4,64	578.632,87	3,30
Spenden für Katastrophenhilfe	65.616,70	0,43	140.282,77	0,80
<b>II. betriebliche Einnahmen</b>				
<b>a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln</b>				
öffentliche Förderungen	3.648.265,57	23,69	10.115.951,93	57,72
Sachspenden öffentlich WFP <sup>1</sup>	3.549.750,93	23,05	1.443.351,00	8,24
<b>b. sonstige betriebliche Einnahmen</b>				
Erträge aus Projektbetreuung	178.546,93	1,16	346.465,83	1,98
sonstige Erträge	1.280,00	0,01	539,99	0,00
diverse Aufwandsersatzleistungen	1.293,78	0,01	68.074,66	0,39
<b>III. Auflösung von Rücklagen und</b>				
<b>Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln</b>	2.612.045,68	16,96	0,00	0,00
	<b>15.403.012,89</b>	<b>100,00</b>	<b>17.525.861,07</b>	<b>100,00</b>

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

<sup>1</sup> Das sind die anteilig auf den Verein entfallenden Sachspenden des World Food Programme in Höhe von TEuro 3.550 (VJ: TEuro 1.443), deren Verteilung und Administration durch den Verein World Vision Österreich und andere World Vision-Partner finanziert wurde.

### Woher unsere Mittel kamen



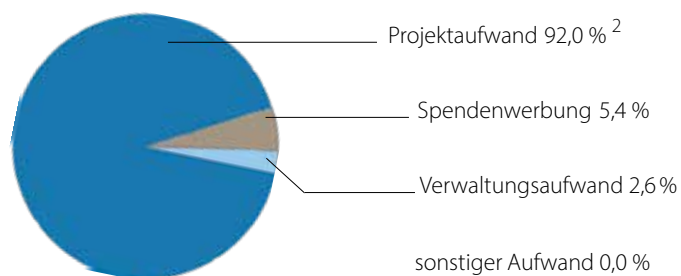


Mittelverwendung	2024		2023	
	Beträge in €	Prozent	Beträge in €	Prozent
<b>I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke</b>				
Projektüberweisungen	2.984.558,65		3.499.568,07	
Projektmonitoring	370.653,71		329.947,96	
Sachspenden WFP <sup>1</sup>	3.549.750,93		1.443.351,00	
öffentliche Mittel	6.057.642,43	<b>84,16</b>	7.106.324,10	<b>70,63</b>
Anwaltschaft	23.026,52	0,15	18.453,04	0,11
Betreuung Patenschaften	443.345,27	2,88	369.805,91	2,11
<b>Aufwand für Projekte gesamt</b>	<b>13.428.977,51</b>	<b>87,18</b>	<b>12.767.450,08</b>	<b>72,85</b>
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	751.803,67	4,88	179.253,55	1,02
<b>Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke</b>	<b>14.180.781,17</b>	<b>92,06</b>	<b>12.946.703,63</b>	<b>73,87</b>
<b>II. Spendenwerbung</b>				
Spendergewinnung	821.405,74	5,33	1.429.057,44	8,15
<b>III. Verwaltungsausgaben</b>				
Verwaltungskosten	400.825,98	2,60	425.532,20	2,43
<b>IV. sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten</b>				
Abschreibungen und Rückstellungen	0,00	0,00	21.337,76	0,12
<b>V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen</b>				
Zuführung zu Passivposten	0,00	0,00	2.703.230,04	15,42
<b>VI. Zuführung zu Rücklagen</b>				
	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>15.403.012,89</b>	<b>100,00</b>	<b>17.525.861,07</b>	<b>100,00</b>

Der Finanzbericht basiert auf den aktuellen Vorgaben des Österreichischen Spendengütesiegels.



## Wohin unsere Mittel gingen



<sup>2</sup> tatsächlicher (I) und geplanter (V, VI) Projektaufwand inklusive Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Jahresabschluss von World Vision Österreich für das Rechnungsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 wurde von der international renommierten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (VerG, UGB) geprüft und führte im Prüfungsurteil zu keinen Einwendungen.

# Hilfe in Zahlen

## Regionalentwicklungsprogramme

Land	Regionalentwicklungsprogramm	Begünstigte: Erwachsene	Kinder	gesamt
Mosambik	Kazuzo ADP	9.100	11.700	20.800
Myanmar	Yenanchaung ADP	18.100	7.400	25.500
Myanmar	Tada-U ADP	15.457	2.275	17.732
Sierra Leone	Fama ADP	10.100	7.600	17.700
Sierra Leone	Soa ADP	27.900	16.200	44.100
Eswatini	Lubulini ADP	6.505	7.967	14.472
Vietnam	Ba Thuoc ADP	18.300	5.400	23.700
Tansania	Rukoma ADP	13.357	7.406	20.763

### Begünstigte gesamt

**184.767**

## Schwerpunktprojekte

Land	Projekt	gefördert durch	Begünstigte: direkt	indirekt	gesamt
Bosnien	Unterstützung von Müttern, Vätern und Kleinkindern in Usviak mittels Mutter-Baby-Stationen	UNICEF	1.520		1.520
Bosnien	Gewährleistung von Schutz und Zugang zu grundlegenden sozialen Diensten für Flüchtlings- und Migrantenkinder in Sarajevo und Borici - Bihac	UNICEF	6.667		6.667
Eswatini	Unterstützung der Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Eswatini	UNICEF	195		195
Georgien	Stärkung der von COVID-19 betroffenen Gesundheits- und Sozialsysteme in Georgien	ADA	2.890	100.000	102.890
Georgien	Umsetzung des Kinderrechtskodex in Georgien - Unterstützung von Familien durch bessere Sozialdienste	ADA	6.550	35.233	41.783
Georgien	Förderung inklusiven Wachstums durch grüne und nachhaltige Wirtschaftspraktiken	EU	2.600		2.600
Lesotho	Stärkung von Organisationen der Zivilgesellschaft zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte	EU	9.010	100.000	109.010
Lesotho	Beschleunigende Maßnahmen zur Abschaffung von Kinderarbeit und Zwangsarbeit in Lesotho	EU	7.800	740.000	747.800
Mosambik	Stärkung des Gesundheitssystems in Nampula für die Reaktion auf COVID-19 und künftige Pandemien	ADA	4.500	1.732.494	1.736.994
Uganda & Sambia	Wirtschaftliche Ermächtigung zur Stärkung der Geschlechtergleichstellung in Flüchtlings- und Aufnahmegemeinschaften in Uganda und Sambia	ADA	4.750	18.205	22.955
Vietnam	Resilienz durch Digitalisierung	ADA	500	14.897	15.397

### Begünstigte gesamt

**2.787.811**

## Katastrophenhilfe (in Zusammenarbeit mit anderen Büros der World Vision-Partnerschaft)

Land	Programmschwerpunkt	gefördert durch	Begünstigte
Afghanistan	Nahrungsmittelhilfe in Herat, Ghor und Badgis	WFP	15.581
Afghanistan	Bereitstellung von Basisgesundheitsdiensten für die von der Dürre betroffene Bevölkerung in Badghis	UNOCHA	87.600
Afghanistan	Lebensmittel- und Landwirtschaftsprojekt in der Provinz Faryab, Afghanistan	ADA	52.540
Afghanistan	Zugang zu Wasser und Hygieneeinrichtungen für schutzbedürftige und gefährdete Menschen	UNICEF	97.500
Äthiopien	Allgemeine Nahrungsmittelhilfe für Süd- und Nordwest Tigray	WFP	437.166
Eswatini	Soziale Integration von Flüchtlingen	UNHCR	1.556
Jordanien	Verbesserungen im Bereich Wasser und Hygiene durch anreizbasierte Freiwilligenarbeit im Azraq-Flüchtlingslager	ADA	37.500
Lesotho	Katastrophenschutz und Katastrophenvorsorge in Lesotho (Phase IV)	ECHO	42.265
Moldau	Finanzielle Unterstützung von moldauischen Familien, die ukrainische Flüchtlinge aufnehmen	WFP	91.636
Moldau	Ein schützendes Umfeld und verbesserter Zugang zu Bildung für ukrainische Flüchtlinge und Gastfamilien in Moldau	NiN	15.800
Myanmar	Nahrungsmittelhilfe für intern Vertriebene in Kachin	WFP	14.029
Myanmar	Bekämpfung von Unterernährung bei Schwangeren, stillenden Müttern und Kleinkindern in den Distrikten Patheingyi, Thabaw, Kachin und Ayeyarwady in Myanmar	UNICEF	7.650
Myanmar	Kindern das Lernen zurückgeben - Phase II	UNICEF	27.725
Tansania	Allgemeine Nahrungsmittelhilfe in Kitikwi	WFP	121.769
Tansania	Allgemeine Nahrungsmittelverteilung in Kigoma	WFP	237.226
Uganda	Projekt zur Sicherung des Lebensunterhalts und der Resilienz in Bidibidi-Lobule	WFP	14.315
Uganda	Allgemeine Nahrungsmittel- und Bargeldhilfe in Bidibidi-Lobule, Kyaka II und Rwamwanja	WFP	437.802
Uganda	Stärkung, Schutz und wirtschaftliche Unterstützung von Flüchtlingen und Aufnahmegemeinschaften in Norduganda	EU	183.640
<b>Begünstigte gesamt</b>			<b>1.907.500</b>





# Auf einen Blick

## World Vision Österreich 2024

37 Projekte in 15 Ländern\*

4,8 Mio. Menschen wurden unterstützt

15.412 Paten und Spender

22,75 vollzeitäquivalente Stellen

2 ehrenamtlich Mitarbeitende

9 Personen im ehrenamtlichen Vorstand

5,41 Mio. Euro Einnahmen aus privaten Spenden

7,20 Mio. Euro Einnahmen aus öffentlichen Mitteln\*\*

15,40 Mio. Euro Gesamteinnahmen

14,18 Mio. Euro Leistungen für Projekte und andere statutarisch festgelegte Zwecke

2,6 % Verwaltungsaufwand\*\*\*

5,3 % Spendenwerbung\*\*\*

\* Regionalentwicklungsprogramme, Schwerpunktprojekte und Katastrophenhilfe-Projekte

\*\* öffentliche Förderungen und Sachspenden des World Food Programme

\*\*\* des Gesamtaufwands

### Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
World Vision Österreich, Graumannsgasse 7/A-3  
1150 Wien, Tel.: 01/522 14 22  
office@worldvision.at, www.worldvision.at  
Für den Inhalt verantwortlich: Sebastian Corti  
Redaktion & Gestaltung: Susanne Lang-Vorhofer  
Fotos: World Vision (wenn nicht anders angegeben)  
ZVR: 819414678.

Im Finanzjahr 2024 verantwortlich  
für die Verwendung der Spenden: Daniel Streit  
für die Spendengewinnung: Alexander Eisenbach

**World Vision**

Graumannsgasse 7/A-3  
1150 Wien  
+43 1 522 14 22  
office@worldvision.at  
**www.worldvision.at**



For Children. For Change. For Life.

Gedruckt auf 100 % Altpapier aus österreichischer Produktion.